

Nummer 135
November 2006

Vortrag

Mag. Friedrich Adomeit:

Diese dem gemeinen Wesen so gefährliche Diebess Rotte

Die Todesurteile gegen Mitglieder einer Einbrecherbande aus dem Salzburger Flachgau während der Hungersnot 1772

Freitag, 10. November 2006, 19.00 Uhr

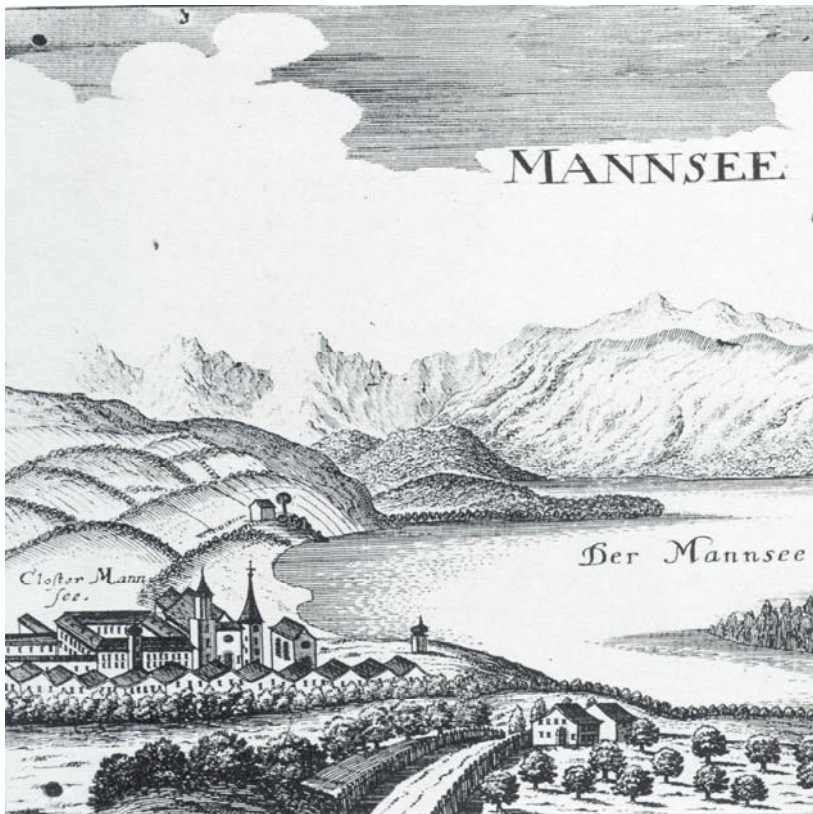
Müllnerbräu, Saal 4 (!!)

Gäste herzlich willkommen!

Unter den Beständen zur peinlichen Rechtspflege, die im Salzburger Landesarchiv verwahrt werden, sind – ob aus glücklicher Fügung des Überlieferungsschicksals oder aber bewusst und absichtlich aufbewahrt und somit erhalten – sieben so genannte Armesünderblätter erhalten: Kleine Druckschriften in Quart, die einst und zwar anlässlich einer öffentlichen Hinrichtung den Zuschauern gegen ein geringes Entgelt in die Hand gegeben wurden, ganz so wie heute Programmhefte bei Theateraufführungen zu kaufen sind. Drei ausgewählte Stücke aus diesem Bestand bilden die Grundlage des Vortrags. Sie handeln von einem Fall von Bandenkriminalität, der sich im November des Jahres 1771 im Raum Neumarkt-Köstendorf ereignet hat und zweieinhalb Jahre später zu einer ganzen Reihe von Zuchthaus- und Todesstrafen führte.

Mag. Friedrich Leopold Adomeit, geb. Salzburg 1977, Lehramtsstudium Geschichte und Sozialkunde sowie Latein, seit 2004 Forschungsassistent am Fachbereich Germanistik (Erstellung eines Katalogs der lateinischen Handschriften der Abtei Nonnberg), seit 2006 Unterrichtspraktikum am Akademischen Gymnasium, Arbeit an einer Dissertation bei Prof. Ammerer über „Die Stadt und ihre Studenten“.

Neu im Programm: Sonderführung
in Mondsee am 11. November 2006



Besuch der Sonderausstellung „500 Jahre MondSeeLand bei Österreich“ sowie der Klösterräume und Klosterkirche Mondsee

Samstag, 11. November 2006, 14 Uhr

Führung: Direktor Mag. Anton REISINGER, Obmann des Heimatbundes Mondsee

Treffpunkt: vor dem Eingang der Mondseer Basilika zum Hl. St. Michael,
Dauer: ca. 2 Stunden, keine Eintritte und keine Führungsgebühr.

Zur Jubiläumsausstellung:

Das Mondseeland war rund 750 Jahre bayerisch, bevor es Maximilian I. im Jahr 1506 für seine Vermittlung im Bayerischen Erbfolgekrieg – gemeinsam mit Rattenberg, Kufstein und Kitzbühel – für Österreich erwerben konnte. Der Habsburger besuchte noch 1506 in Begleitung des Salzburger Erzbischofs Leonhard von Keutschach Mondsee. Der damalige Abt Wolfgang Haberl zählte zu seinen engen Vertrauten. Der Kaiser fühlte sich dem Kloster Mondsee und dem dazugehörigen St. Wolfgang, das damals einen Höhepunkt seiner Wallfahrt erlebte, besonders verbunden und erwog, sich am Falkenstein oder in der Mondseer Klosterkirche begraben zu lassen. Das schon weit gediehene Vorhaben wurde vermutlich auch wegen der zeitweiligen Verpfändung des Mondseelandes an Salzburg (von 1506 bis 1565) nicht realisiert. Das Mondseeland erlebte im 15. und im beginnenden 16. Jh., also auch der Zeit seiner Zugehörigkeit zu Salzburg, eine besondere Blüte und brachte bedeutende Persönlichkeiten hervor. Es herrschte eine rege Bautätigkeit. Der „Meister von Mondsee“ und Wolf Huber schufen ihre Werke. Michael Pacher fertigte im Auftrag des Klosters seinen berühmten Flügelaltar für die Filialkirche St. Wolfgang. Die Jubiläumsausstellung in den ehemaligen Klösterräumlichkeiten – sie wird extra für unseren Verein nochmals aufgesperrt – gibt einen guten Einblick in diese Zeit.

St. Peter versteigert Salisburgensien – Hinweis:

Die Bibliothek der Erzabtei St. Peter versteigert Dubletten mit Salzburg-Bezug (16. – 20. Jh.). Der Erlös kommt der Restaurierung gefährdeter Bücher zugute.

Ort: Romanischer Saal der Erzabtei St. Peter

Zeit: 14. November 2006, 18 Uhr (Besichtigung 15 bis 17 Uhr)

Ein Katalog kann als pdf-Datei (gratis) oder Ausdruck (gegen Kostenersatz) zugesandt werden (Ansprechpartner: P. Dr. Petrus Eder OSB, Erzabtei St. Peter).

IMPRESSUM:

Landesgeschichte aktuell.

Mitteilungen – Berichte – Informationen
der „Freunde der Salzburger Geschichte“

Nr. 135, November 2006.

Medieninhaber und Herausgeber:

Verein Freunde der Salzburger Geschichte.

Redaktion: Dr. Peter F. Kramml, Christoph Mayrhofer,

Heinz Oberhuemer, Mag. Dr. Sabine Veits-Falk und

Mag. Thomas Weidenholzer,

alle A-5026 Salzburg, Postfach 1.

Landesgeschichte aktuell Nr. 135, November 2006